

## Der heimische Garten ist ein kleines Paradies

### Dritte Gartenmesse in Homberg lockt zahlreiche Besucher

Homberg. Draußen ließ der Frühling zwar noch etwas auf sich warten, doch in der wohltemperierten Homberger Stadthalle freuten sich Aussteller und Besucher der diesjährigen Gartenmesse gleichermaßen auf den Start in die neue Saison. Bereits zum dritten Mal hatten die Stadt Homberg, der Zweckverband Naturpark Knüll, der BUND, der NABU und das Evangelische Forum Schwalm-Eder zur gemeinsamen Veranstaltung rund um das Thema Natur eingeladen und viele Gäste aus der Region und darüber hinaus waren zum Schauen, zu Beratungsgesprächen und Vorträgen gekommen.



Unter dem Motto „Paradiese vor meiner Haustür“ präsentierten sich Vereine, Initiativen, Institutionen und Dienstleister an etwa 20 Ständen - sie informierten über ihre Arbeit und gaben praktische Tipps für die heimische Flora und Fauna. „Gärten sind ein wichtiger Lebensraum für Insekten“, sagte Erste Stadträtin Claudia Ulrich in ihrer Begrüßung, „zudem hat die Natur starke positive Auswirkungen auf unser Wohlbefinden“, fügte sie hinzu. Jörg Diebel von der Initiative „NATUR im GARTEN“ lud anschließend zur Teilnahme an der alljährlichen Verlosung ein, bei der man eine von zehn kostenlosen Gartenzertifizierungen gewinnen konnte. Während die Halle als Flaniermeile fungierte, bestand in einem Nebenraum die Möglichkeit, in Ruhe dem Referat von Garten-Landschaftsbau-Ingenieur Hans-Joachim Schade zu folgen, der über die „Praxis der Naturgartengestaltung“ sprach und dies mit vielfältigen Beispielen untermalte.



So animierte Hans-Joachim Schade die Zuhörer beispielsweise zur Verwendung von regionalen Baustoffen und nannte entsprechende Bezugsquellen. Ein Rundgang durch den großen Saal bot allerlei Interessantes, am Stand des städtischen Bauhofs etwa warben Ziergärtner Martin Andermann und Landschaftsgärtner Jannik Richardt für naturnahe Vorgärten und Hecken. Nebenan konnte man die Natur sogar erfühlen, die Akteur:innen vom Wildpark Knüll hatten vier Boxen aufgestellt, in denen man den Inhalt nur mit dem Tastsinn erraten musste. „Das ist das Horn von einem Wildschaf“, wusste die achtjährige Marie, die bereits mehrmals das nahegelegene Naturzentrum besucht hatte.



Claus-Hartwig Otto vom BUND machte auf die Lichtverschmutzung durch Straßen-, Gebäude- und Gartenbeleuchtungen aufmerksam, die große negative Auswirkung auf die Tierwelt hat. Rainer Hartmann und seine Mitstreiter vom NABU informierten über die heimische Vogelwelt und stellten passende Nisthilfen vor. Lea-Marie Töpfer von der Stellbergschule gab Einblicke in die Aktivitäten der Umwelt-AG, die unter anderem ein Krötenprojekt und ein Rehkitzprojekt betreibt. „In der vergangenen Saison konnten wir über zwei Dutzend Tiere vor dem sicheren Tod durch Erntemaschinen retten“, lautete die stolze Bilanz. Das Umweltbildungszentrum Licherode informierte ebenso über sein Engagement wie das Lebendige Bienenmuseum Knüllwald.



Mitglieder von „NATUR im GARTEN“ zeigten Alternativen auf, um torffrei zu gärtnern – in verschiedenen Glasbehältern hatten sie Erde mitgebracht, die jeweils für bestimmte Pflanzen geeignet war. Gegenüber lud Mareike Urbanek vom Tourismusservice Rotkäppchenland zum Wandern und Radfahren durch die nordhessische Natur ein. Griechischer Bergtee, Winterheckenzwiebel oder Currykraut gab es bei der „Schwämler Kräuterfee“ Anne Schönfeld zu bestaunen oder besser gesagt, zu beschnuppern, während es bei Claudia Drüsedau von „Grün.Land – NatürlichLeben“ unter anderem um alte Apfelsorten und den richtigen Baumschnitt ging. Alexandra Urbas vom Gemeinschaftsgarten Niederurff bastelte mit den jüngsten Besuchern und Ilona Cloos stellte die Dienstleistungen von BANU Cloos im Bereich Grün- und Freiflächenplanung vor.





Landwirtin Jana Nowatzki vom Bio-Hof Groß in Mühlhausen setzte sich für saisonales Gemüse in der Abo-Kiste ein und am Nachbarstand zeigte Landschaftsarchitektin Sabine Müllensiefen aus Niederaula Beispiele für mehr Biodiversität auf Firmengeländen oder größeren Artenreichtum im Privatgarten. Judith Walz und Janica Buschbeck vom Naturpark Knüll berichteten unter anderem über das Projekt „ökologisches Grünflächenmanagement“, an dem neun Städte und Kommunen teilnehmen. Zudem rückten sie Igel, Eulen und viele weitere nachtaktive Tiere in den Fokus, die unter zu viel künstlichem Licht leiden. „Licht aus, Sterne an!“, lautete daher ihre klarer Appell. Im Laufe des Nachmittags und des frühen Abends fanden schätzungsweise rund 600 Menschen den Weg zur Gartenmesse in Homberg - die Organisator:innen zeigten sich erneut sehr zufrieden mit der guten Resonanz.



Gemeinsam für die Gartenmesse Homberg (v.l.): Erik von Lühhmann (BUND), Pfarrer Dierk Glitzenhirn (Evangelisches Forum Schwalm-Eder), Jörg Diebel (NATUR im GARTEN), Katrin Anders (Naturpark Knüll), Erste Stadträtin Claudia Ulrich (Homberg) und Rainer Hartmann (NABU).